



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

3. Betrachtung von Geschicklichkeit/ wie mann andächtig/ vnd
fruchtbarlich betrachten soll.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

rentungen als in jedem Stück oder Theyl
der Betrachtung / wie man selbigerecht vñ
wol anstelle / vnd gewünschten Nutzen dar-
aus schöpffe / nach der Lehr des Betrach-
tungbüchleins vnseres H. Vatters / welcher
Euffer / oder Inbrunnst durch andächtiges
Nachdencken muß erhalten / vnd / so er law
wirt / auffgeblasen werden / darzu folgende
Betrachtung seyn dienen wirt.

§. III. Betrachtung von Geschicklichkeit /
Wie man andächtig / vnd fruchtbarlich
betrachten soll.

Erster Eingang. Stelle dich vor Gottes /
vnd deren Heyligen Angesicht / welche et-
wan diese Gab der Betrachtung von Gott
erlangt / vñ dardurch zu sonderbarem Grad
der Heyligkeit kommen seynd / vnd jeko klar
vnd selig ihn anschawen im Vatterlandt /
den sie in diesem Elendt verdunckelt durch
den Glauben beschawet haben.

Ander Eingang. Begere darauff Gnad
recht / vnd mit Nutzen zu betrachten / durch
jhr / der Heyligen / gloriwürdige Verdienst.

Erster Punct.

Anfänglich hastu zu Gemüht zu führen
 wie ein treffliche besondere Gnad dir
 Gott gegeben wirt / vor so vielen andern
 entweder in der Finsternus; der Unwissen-
 heit / oder im Wust der weltlichen Enttel-
 ten / oder in zeitlichen Sorgen dieser
 siecken / in dem dir gelegene vnd von andern
 Geschäften freye Zeit zugelassen wirt
 lische Ding zu betrachten / welches zu so-
 hem Ziel so wohl in dieser als jener Welt
 richtet wirt. In dieser Welt zwar ist das
 dieser heyligen Vbung / das man die
 heit hell / vnd heuter erkennt / welche zur
 fern enghen Nutzen / zur gänzlichen
 kommenheit Christi des Herrn / zur vn-
 lichen Vortrefflichkeit Gottes führet / da-
 auß dann entstehen ernstliche Anmutung
 der Key / der Nachfolg / Lieb / vnd vnab-
 liche Begierd / vnd Fleiß in drehen Wege
 der Vollkommenheit fortzusetzen / vnd
 neben ein treffliche Mehrung der Key-
 keit / der Liebe / vnd aller Tugenten. In jern
 w

Welt erfolget ein vbertreffliche Zunemung
der klarern Anschawung hefftiger Liebe / vñ
vollkommlicher seeliger Niessung Gottes.

Wie daffier / wie embsig soll man dann
solche nützliche / vnd soviel Verdiensten mit-
bringende Gelegenheit annehmen? Wie köst-
lich ist die Stund zu schätzen / in der vns ge-
stattet wirt / das irrdische zu verlassen / vñnd
Gott / vnd dem Himmel abzuwarten? Wie
begierig wirt zu solcher Gelegenheit geeylet
haben / die vberseeligste Jungfraw Maria /
die ohne das / der hümlichen Beschawlich-
keit ganz ergeben / Tag vnd Nacht in Gott
ihren Geliebten ist verzuickt gewesen / daß sie
mit der verliebten Gespons hat sagen dörf-
fen / Sant. 5. Ich schlaff / aber mein Herz wacht.
Vnd c. 2. Mein Geliebter ist mein / vnd ich bin sein.

Der Ander punct.

Drauff erwege die Art / vnd Weiß zu be-
trachten selbst / wie leicht / wie gemäß der
Vernunft / wie gefällig Gott / vnd deiner /
vnd des Nächsten Heylnützlich sie sey (wie
balt sol erkläret werden) vnd sehe an die vor-

3 iij nembste.

nembste bequämliche Vblichkeiten / die man
anwenden soll zur Vorberentung / zum
gang / zum Nachdichten / zu Erweckung
Begierden / vnd Gesprächen fruchtbar
anzustellen: bedencke darneben wie leicht
du deren viel hettest können halten / wie
sie bißher gehalten / oder versäumet
wie fleissig sie annoch halten wollest. *Me*
cke vber das / wie vollk omlich vnser heil
Vatter Ignatius diese / ihm durch sonder
bare Gnad von Gott eingegebene *Me*
auch alle hieher gehörige Gesätz / vnd *Me*
itiones die er vns vorgeschrieben / selbst
übt / vnd gehalten / darinn ihm viel and
fleissig nachgefolget: wie viel obertrefflich
gleiche Weis die heylige Jungfraw *Ma*
in betrachtung geübet / durch Nachsinn
des Verstandts / die Begierden des *Me*
lens erweckt / sich zur Betrachtung flei
vorberentet / hitzige Seraphische *Me*
tungen / vnd Göttliche Vorsätze zur *Me*
gefasst / wie solches einer geistlichen *Me*
nen ist offenbaret worden. Lese P. Francis

de la Croix Mariengärtlein Arcol. 5. ca. 7.

Der Dritte Punct.

Ermer hastu zu besehen / allerley An-
trib / dardurch du möchtest zu dieser weiß
zu betrachten noch ernstlicher bewegt wer-
den / wie dann seynd die Würdigkeit / Nutz-
barkeit / vnd Lieblichkeit des Betrachtens.
Die Würdigkeit ist auß dem abzunehmen. 1.
daß in der Betrachtung die Empter der vor-
nehmsten Engeln / Thronen / Cherubim /
vnd Seraphim / so viel auff Erden gesche-
hen mag / abgebildet / vnd entworffen wer-
den / in Gottes anschawen / lieben / ruhen /
vnd erfreuen. Die Thronen folget man
nach im Gedächtnuß / die Cherubim / im
Verstandt / die Seraphim im Willen / der
in Gott gesetzt wirt. 2. daß in der Betrach-
tung die adelichste vnd verdienstliche inner-
liche Würcklichkeiten d'vornemsten Haupt-
Tugenten geübt werden / als des glaubens /
hoffnung vnd Liebe / des Gottesdienstis /
Danckbarkeit / Demut / vnd viler anderer /
welche innerliche Werck auch den Tag / ja

das ganze Lebē vber eusserlich mit der
 zuüben vorgenommen werden / dard
 der Mensch in solchen Tugenten / vnd an
 nad mercklich zunimbt. 3. werden auch in
 chem innerlichen Gebet / oder Betrachtu
 treffliche Grad der Glory erworben / in
 che vorgesagte verdienstliche Werck erla
 gen / die vmb so viel mehr / vortrefflicher /
 höher seynd / je mehr / kräftiger / vollk
 ner Anmutungen vnd Werck der verdir
 lichen Tugendten mit vollem Vrtheyl
 Vernunft im gebett geübet werden.

Die Nutzbarkeit / erscheinet i. auß dem /
 vns in der Betrachtung von Gott / vnd
 tem Engel kräftige Mittel / vnd Weis
 geben werden in den dreyen Wegen der
 kommenheit fortzusetzen / bevorab zu
 Endt / auß daß wir auß Erden das An
 der Engeln ernstlichen vernemen / deren
 meynschafft wir im Himmel begern / we
 wie der H. Dionys. cæ. hier. c. 5. reyn seynd
 andere reynigen / glansen mit dem Licht aller
 gendten / vnd erleuchten andere / seynd vollkom
 vnd vereiniget mit Gott / vnd machen auch zu
 an

andere vollkommen / vnd bringen sie zur Gemeyn-
schafft Gottes. 2. Es werden vns auch in der
Betrachtung allerley Motiven / vnd An-
trieb / durch sonderbare Erleuchtungen / vnd
innerliche Eingebungen des H. Geistes er-
theylet / das wir die Mittel vnd Bequäm-
lichkeiten wohl zu betten / vnd die Tugenten
zu üben / können ins Werk setzen. Ober das /
vnd zum 3. Erlanget man hierdurch genug-
same genad vnd göttlichen beystandt durch
hitze begierden / vnd anhalten von Gott
zu allem / was vns zu vnserm Heyl dienlich
vnd vonnöten ist / vnd das so vielkräftiger /
je hitziger vnd enfferiger die erleuchte / vnd
bewegte Seel solcher begehrt. Darumb dan
die betrachtung füglich vnd billich ein Berg
kann geneit werden / auß welchem die Flüß
der Keütmütigkeit vnd Zäher entspringen /
vnd fließen / in welchem die reiche Schätz
der beständigen Tugenten außgegrabe wer-
den / darauff die heisse Stralen der Sonnen
der gerechtigkeit strechen / auß welchem die
jrende Schäßlein gute Wende finden / die

richtige Dammnbäum auffrichtiger W
nung/ die Weinstöck der Liebe Gottes/ v
Seelen Eyffer wachsen/ vnd höchste Zug
ten tieff einwurzeln. Welches der H. V
hardus andeuten will/ in serm. i. de S. A
drea. da er sagt/ daß der Liebe Vollkomme
heit durchs gebett vnd betrachtung erla
get werde/ diese lehret/ was vns man
ne erlanget / daß vns nichts mangle / d
zenget vns den Weeg / jene führet vns
auff.

Die Lieblichkeit derselben betrachtung
leichtlich auß dem abgenommen werden
vns nemlich in derselben erstlich dar gereit
wirdt der Wein der Reiv/ oder betrübnu
wie David spricht/ Psal. 59. Du tränckest
mit Wein der Betrübnuß/ vnd das brot der
her/ Du speyest vns mit Thränen brot / vnd tr
ckest vns mit grossem Maß der Thränen. Psal.
Auff diß folget der Wein welcher Jungfr
wen gebärt/ Zachar. 9. oder die Tugend
bringt/ die der Braut Christi wol ansicht
vnd das Brod welches des Menschen Herz stärck
Psal. 103. welches das brot Heltie vorbede
tet/ d

tet/das ihm der Engel zu essen vorgelegt/ in
dessen Stärck er biß zum Berg Horeb gan-
gen ist. 3. Reg. 19. Drittens wirdt vns dar-
gerencht zu kosten den Wein der Lieb/ wie
die Gesponsß sagt/ Cant. 2. Er führet mich in
den Weinkeller/ vnd die Lieb hat er in mir geordnet:
wie auch das Manna himmlischer Tröstun-
gen/welches allen Lust vnd Süßigkeit alles Wohl-
geschmacks in ihm hat. Sap. 16. Was kann/ o-
der mag nun ober diß dreyfaltig Geistlich
Brot vnd Wein lieblicher Andacht/ oder
von einer gottliebenden Seelen/ die ab aller
Welt eyteler Wollust ein Eckel hat/ vñ nach
den himmlischen Wollustē sehnet/ süßiglicher
gewünscht werden? wol vnd oft hat dessen
genossen/ der sich Tag vnd Nacht darinn zu
erfreuen pflegt/ vnd sprechen darff: Ps. 118.
Wie süß seynd deine Reden meinem Rachen/ mehr
denn Honig meinem Mund. Auß diesem vnd
anderm dergleichen reynfflichem Bedencken/
sol man ein ernstliche Euffer schöpfen dapf-
fer sich in der weiß der betrachtung zu üben/
vnd alles wz darzu gehört/ fleißig zu halten.